

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Hanoi University of Science and Technology



Steffen Reichel
Medientechnik
Wintersemester 2024/25
steffen.reichel@haw-hamburg.de

Vorbereitung und Anreise

Waren/Sind Sie mit der Beratung an der HAW Hamburg zufrieden?

Zur Zeit meiner Bewerbung ging Frau Da Silva leider, und die Person, die aus dem Mutterschutz zurückkam, war leider schwer erreichbar. Zuvor hatte mich Frau Da Silva allerdings sehr gut beraten. Auch Svenja Henseleit, die das HaMoNee-Programm betreut hat, war eine große Hilfe.

Wie erfolgte die Auswahl/der Bewerbungsprozess?

Der Bewerbungsprozess war durchsichtig und leicht zu befolgen. Lediglich die Auswahl, beziehungsweise die Rückmeldung seitens der HUST kam recht kurzfristig.

Falls zutreffend: Konnten Sie verbindliche Vereinbarungen (Learning Agreement etc.) bezüglich der Anerkennung Ihrer Leistungen aus dem Ausland treffen?

Ich konnte ein Learning Agreement abschließen. Dieses wurde allerdings noch stark verändert, hat aber geholfen, eine grobe Richtung für den akademischen Teil des Auslandssemesters vorzugeben.

Haben Sie ein Visum gebraucht? Wenn ja: Kosten und Dauer der Antragstellung?

Ein Visum war benötigt. Es hat 90 Dollar gekostet und die HUST hat sich um alles dabei gekümmert. Seit Januar 2025 ist Vietnam für deutsche Staatsbürger:innen visafrei.

Zusage der Gasthochschule/Gastinstitution: lang- oder kurzfristig?

Die Zusage kam langfristig. Der Zeitraum des Semesters und des Visums wurde jedoch recht kurzfristig bekannt gegeben, was den Flug deutlich verteuert hat.

Nötige Informationen erhalten?

Ich habe alle nötigen Informationen erhalten. Es lohnt sich auch, frühzeitig Kontakt mit der Koordinierungsstelle in Vietnam aufzunehmen, um eventuelle offene Fragen zu klären.

Welche Reise-/Transportkosten hatten Sie?

Die Kosten beliefen sich auf circa 800 € für Hin- und Rückflug. Dies lässt sich durch frühzeitiges Buchen allerdings deutlich reduzieren.

Worauf mussten Sie bei Ihrer Krankenversicherung achten?

Die Versicherung muss für Langzeit-Auslandsaufenthalte gebucht werden und sollte das Zielland umfassen.

Tipp: Prophylaktische Untersuchungen werden nicht übernommen. Wenn solche Untersuchungen im Zeitraum stattfinden müssen, lohnt es sich, bei der deutschen Versicherung nachzufragen.

Bei einigen Zielregionen: Waren Impfungen oder andere medizinische Vorbereitungen notwendig?

Impfungen waren vom RKI empfohlen; zur Einreise, aber nicht zwingend notwendig. Für entspannteres Reisen ist es jedoch sinnvoll, sich die zusätzlichen Impfungen rechtzeitig zu besorgen. Sollten diese Impfungen (z. B. Dengue oder japanische Enzephalitis) in Hamburg nicht verfügbar sein, kann man auch bei Globe Trotter nachfragen – diese haben einen Vorrat für Reiseimpfungen. Ansonsten sind Impfungen auch in Impfzentren in Vietnam problemlos zu erhalten und nicht allzu teuer.

Was sollte man unbedingt von zu Hause mitnehmen?

- Sonnencreme
- Leichte, aber auch lange Kleidung (besonders Hosen, da es als unhöflich gilt, mit kurzer Hose in die Vorlesung zu gehen)

Zusätzliche Kosten/Finanzierung des Auslandsaufenthalts

Haben Sie eine finanzielle Förderung erhalten? Wenn ja, wie war die Antragstellung?

Ich habe die HaMoNee-Förderung erhalten. Die Antragstellung erfolgte mit der Bewerbung auf das Auslandssemester und war sehr unkompliziert. Leider ist dieses Projekt ausgelaufen.

Welche Informationsquellen/Beratung haben Sie genutzt? Welche fanden Sie wirklich hilfreich?

Besonders hilfreich war die Beratung von Frau Henseleit und von Herrn Cau (dem vietnamesischen Sprachlehrer).

Welche Ausgaben bzw. Mehrausgaben hatten Sie im Monat im Vergleich zu den Kosten in Deutschland? Haben Sie Tipps (Einkaufen etc.)?

Die Lebenshaltungskosten in Vietnam sind sehr gering. Bei dreimal täglich auswärts essen, Motorradtaxi-Fahrten und Café-Besuchen belief es sich auf circa 5 € am Tag.

Tipp: Restaurants, vor allem in Tourismusbezirken, sind deutlich teurer und meist schlechter als Streetfood-Stände. Man muss sich keine Sorgen über Lebensmittelvergiftungen machen, wenn man zu den Ständen geht, bei denen viele Vietnames:innen essen.

Unterbringung und Verpflegung

Gab es Angebote der Gastuniversität/Gastinstitution? Wie war die Qualität des Angebots?

Welche Kosten waren damit verbunden? Waren eventuell Alternativen möglich?

Bei der Wohnungssuche unterstützt einen die Gastuniversität. Manche Angebote waren gut, andere weniger nett. Ich habe über eine Bekannte in Hanoi eine Wohnung gefunden und dort mit zwei anderen Austauschstudent:innen gewohnt. Wenn du dir nicht sicher mit der Unterbringung bist, kannst du diese in der Regel auch während des Aufenthalts wechseln. Es ist leichter, etwas zu finden, wenn man schon vor Ort ist.

Gab es eine Mensa/Cafeteria? Wo kann man sonst gut und günstig essen?

Es gibt eine Mensa, jedoch sind um die Uni herum sehr viele Essensstände mit großer Auswahl, die günstig und lecker sind.

Ablauf des Studiums

Organisatorisches/Allgemeines:

Orientierung am Aufenthaltsort:

Ich habe im Hai-Ba-Trung-Distrikt gewohnt. In diesem befindet sich auch der Campus und es ist möglich, zur Universität zu laufen. Mit Bussen kann man überall in der Stadt hinfahren und man kann sich eine Monatskarte über die Universität holen. Weiterhin kann man mit Grab-Taxis gut überall hinkommen – diese sind auch nicht allzu teuer.

Formalitäten – Was muss unbedingt zu Beginn erledigt werden? Wie viel Zeit muss man einplanen? Welche Unterlagen werden benötigt?

Zu Beginn ist es wichtig, sich rechtzeitig um z. B. den Sprachnachweis zu kümmern – hier kann es zu Wartezeiten kommen. Es ist sinnvoll, 3 Monate einzuplanen, um rechtzeitig Impfungen und Nachweise zu bekommen, ohne in Stress zu geraten.

Vor Ort ist es sinnvoll, sich rechtzeitig um einen Handyvertrag (nicht am Flughafen abschließen) und ein Bankkonto zu kümmern. Für beides wird eine vietnamesische Adresse benötigt.

Wie hoch waren die sprachlichen Anforderungen?

Sprachliche Anforderungen in Englisch sind nicht allzu hoch. Allerdings musst du dich darauf einstellen, dass auch die Lehrenden teilweise starken Akzent haben, was das Zuhören erschwert. Weiterhin macht es großen Sinn, vorher Vietnamesisch zu lernen. Die meisten

Vietnames:innen sprechen kaum Englisch – das erleichtert das Navigieren im Alltag enorm. An der Universität jedoch sprechen alle gut genug Englisch.

Curriculum:

Das Studium unterscheidet sich teilweise deutlich von den Inhalten und der Schwerpunktsetzung, was jedoch eine Bereicherung der eigenen Bildung sein kann.

Unterrichtsformen: Vorlesungen

- Midterm-Prüfung (meist Referat oder Projekt)
- Abschlussprüfung (Multiple Choice)
- Manchmal zusätzlich ein Abschlussprojekt

Unterrichtsmaterialien: Über MS Teams geteilt

Kurswahl: Erfolgt vor Ort nach der Orientierungswoche. Dazu sagt man dem Buddy, welche Kurse man belegen will – dieser trägt einen ein. Die Kurse können jederzeit geändert werden.

Vietnam ist nicht so bürokratisch wie Deutschland, und gerade als Austauschstudent:in hat man etwas Narrenfreiheit.

Belegte Kurse:

Ich habe die Kurse “Introduction to AI”, “IOT and application”, “Human Machine Interaction” und “Audio signal processing” belegt.

Diese Kurse konnten mir als “AV Programmierung”, “Smart Media Technology“ und “ATP“ anerkannt werden. Über letzteres bin ich jedoch noch in Verhandlung, da die Creditpoint-Vergabe an der HUST etwas anders funktioniert. Es gibt normalerweise deutlich weniger Credits, als an der HAW, obwohl der Zeitaufwand für Kurse im Normalfall deutlich höher ist.

“**Introduction to AI**“ richtet den Fokus auf die Anfänge von AI, dabei werden vor allem verschiedene Suchalgorithmen unterrichtet, um die Funktionalität von AI zu verstehen. Zusätzlich wird ein Project gefordert, in dem eine AI implementiert und/oder trainiert wird. Training von AI ist selbstverständlich sehr Vorraussetzungsreich, eine AI zu implementieren ist mit guten Programmierfähigkeiten jedoch leicht umzusetzen. Als weiterführender Kurs wird AI and Implementation und Deep learning angeboten. Diese Kurse habe ich anfangs besucht, um mir ein Bild von den Inhalten zu machen, jedoch musste ich feststellen, dass meine Programmier- und Computerscience Kenntnisse nicht groß genug waren, um diese Kurse zu bestehen. Wenn du allerdings sehr im Thema AI involviert bist lässt sich hier

sicherlich sehr viel dazulernen. Insgesamt ist das Thema AI in vielen Kursen der HUST ein Thema und es wird ein sehr aktiver Umgang damit gepflegt.

„IOT and Application“ hat zum Ziel die Entwicklung von Geräten und Datenbanken im Internet of Things zu unterrichten. Dazu werden alle Elemente des IOT erklärt und mithilfe von regelmäßigen Hausaufgaben selbst programmiert. Dabei geht es von Arduino, über Datenbank hinzu User Interface. Trotz der Vielzahl an Programmiersprachen und Systemen waren die Anforderungen an das Programmieren schaffbar, auch wenn Programmieren nicht der Hauptfokus des eigenen Studiums ist. Programmierkenntnisse vor allem in C, sollten aber vorhanden sein. Am Ende des Kurses stand ein komplettes IOT System, das in Gruppenarbeit erstellt wurde.

„Human Machine Interaction“ hat zum Ziel den Prozess der Genese von User Interface durchzuarbeiten. Dazu wird sich am Inhalt eines Kurses der Cambridge University orientiert. Der Kurs erfordert regelmäßige Arbeit außerhalb des Kurses. Das User Interface wird in Gruppenarbeit erstellt, hier ist es wichtig eine motivierte Gruppe zu finden. Ich hatte leider etwas Pech mit meinen Gruppenmitgliedern, weshalb ich den Kurs nicht abgeschlossen habe. Es ist sehr hilfreich sich mit Figma auszukennen.

“Audio signal processing” fokussiert sich auf die Historie und Anwendung von Spracherkennungssoftware. Im Kurs wird durchgegangen wie diese Technik historisch entwickelt wurde und wie aktuell mittels digitaler Signalverarbeitung aus Sprache Schrift und umgekehrt wird. Dazu wird auch ein kleines Projekt umgesetzt. Hier sind Kenntnisse in digitaler Signalverarbeitung und Audioprocessing notwendig, um dem Kurs folgen zu können. Der Fokus auf vietnamesische Spracherkennung (ein Feld, das sich weiterhin in Entwicklung und Implementierung befindet) hat mir sehr geholfen weiterhin vietnamesisch zu lernen und die Sprache auf einer anderen Ebene zu verstehen.

Kontakte

Wie war der Kontakt zum International Office der Gasthochschule?

Der Kontakt war sehr unkompliziert über Zalo oder WhatsApp möglich.

Zu einheimischen Studierenden? Zu Hochschullehrer:innen?

Die einheimischen Studierenden sind sehr aufgeschlossen, manchmal etwas schüchtern (wegen schlechter Englischkenntnisse). Besonders die Buddys, die einem anfangs zugeteilt werden, sind immer froh, etwas mit einem zu unternehmen – ich kann sehr empfehlen, dort Freundschaften zu pflegen, da man so eine ganz andere Seite Hanois kennenlernen kann.

Alltag/Freizeitmöglichkeiten

Welche Freizeitmöglichkeiten würden Sie empfehlen?

- Zeit in Cafés verbringen
- Billard spielen
- Bia Hoi am Abend
- Museumsbesuche, Wochenendausflüge
- Sprache lernen mit Vietnames:innen (sehr guter Weg, Freundschaften zu schließen)

Gab es Möglichkeiten zum Jobben?

Mir wurde empfohlen, Englisch zu unterrichten – selbst gejobbt habe ich jedoch nicht.

Wie beurteilen Sie die Sicherheit vor Ort/den Kontakt zu den Menschen? "Do's and Don'ts"?

Hanoi habe ich als sehr sicher erlebt, teilweise sicherer als Hamburg. Natürlich solltest du jetzt allerdings nicht deine Tasche im Park herumliegen lassen oder fahrlässig sein.

Do's:

- Auf Bauchgefühl hören
- Mit vietnamesischen Studis Dinge unternehmen
- Viele Gerichte probieren

Sich auf die Kultur einlassen

Don'ts:

- Nur in Touristengebieten bleiben
 - Spaziergänge vermeiden – man entdeckt überall Schönes
-

Verkehr

War eine Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel möglich/sinnvoll?

Ja – besonders Busse (günstig, aber zur Rushhour unzuverlässig).

U-Bahn: Empfehlenswert wegen schönem Ausblick.

Busticket: Wird im Bus von einem Angestellten verkauft.

Motorradtaxi (Grab): Schnell, günstig – aber zuletzt teurer durch neue Strafen.

Roller: Möglich, aber in großen Städten Führerschein nötig.

Tipp fürs Reisen: Roller mieten – entspannter Verkehr außerhalb der Städte.

Wetter/Klima

Im Sommer sehr heiß und schwül, Regen meist kurz.

Im Winter bis 10 °C – durch Feuchtigkeit gefühlt kälter.

Hohe Smogbelastung im Winter – Maske empfehlenswert (überall günstig erhältlich).

Zusammenfassung

Welchen persönlichen Gewinn würden Sie für sich hervorheben?

Diese Reise war eine große Selbstwirksamkeitserfahrung. Ich habe gelernt, mich in einer anderen Kultur heimisch zu fühlen und Freundschaften mit unterschiedlichen Menschen aufgebaut. Ich habe eine andere Lebensweise kennengelernt, inklusive einer wohltuenden Langsamkeit, die es in Deutschland nicht gibt.

Hatte Ihr Aufenthalt aus Ihrer Sicht auch einen fachlichen Gewinn?

Ja – durch die Belegung fachfremder, aber ergänzender Fächer konnte ich mich gut weiterbilden. Außerdem habe ich neue Lehrmethoden kennengelernt und konnte andere Arten des Lernens erleben.

Fazit: Ich kann den Austausch an die HUST und nach Vietnam sehr empfehlen.

Solltest du auch ein Auslandssemester in Vietnam planen und noch Fragen haben, schreib mich gerne bei Teams an: Steffen Reichel oder kontaktiere mich per E-Mail: stf.reichel@web.de.

Ausgaben Auslandssemester

Kategorie	Betrag (EUR)/ Monat	Bemerkung
Miete	311 €	Durchschnitt für möblierte Wohnung/Zimmer in Hanoi (inkl. Nebenkosten)
Verpflegung	120 €	4 €/Tag × 30 Tage
Transport	25 €	Öffentliche Verkehrsmittel (Monatskarte Bus 5 EUR), Grab etc.
SIM-Karte/Internet	5 €	Prepaid-Karte mit Datenvolumen (2GB/Tag)
Freizeit & Kultur	50 €	Lokale Aktivitäten, Museen, Cafés etc.
Wasser	10 €	ca 3x 20 Liter /Monat

Einmalige Ausgaben

Flug Hin- und Rückflug	800 €	Durchschnittspreis Frankfurt ↔ Hanoi
Visum & Verwaltungsgebühren	86 €	6 Monate Multiple Entry Visa

Reiseversicherung	254 €	Für 6 Monate Auslandsschutz
Impfungen & Medizinisches	18 €	Jap. Enzephalitis
Ausflüge & Reisen	644 €	Inlandsreisen, Wochenendtrips etc. (Variiert sehr stark je nach ausflugsziel)

Gesamtkostenübersicht

Monatliche Ausgaben (6x)	3.126 €
Einmalige Ausgaben	1.802 €
	4.928
Gesamt	€